

Robischon - freies Lernen in der Förderschule?

Beitrag von „***Andi***“ vom 12. Oktober 2009 23:30

An einer Schule für Geistigbehinderte ist es immer wieder notwendig, sich aus pädagogischen Ansätzen das herauszupicken, was realisierbar erscheint. Da sind Kompromisse nun mal notwendig, da man sich immer am einzelnen Kind orientieren muss, das sehr unterschiedliche Voraussetzungen mitbringt. Selbstorganisierte Arbeit geht bspw. nur, wenn sich das Kind selbst organisieren KANN. Die hier häufig beschriebene Freiarbeit setzt in hohem Maße Transferleistungen beim Kind voraus, die gerade meine Schüler oft nicht leisten können. Die pauschale Anwendung eines Unterrichtsprinzips ohne die Berücksichtigung der gegebenen Lernvoraussetzungen erscheint mir daher als wenig fruchtbar.

Bei Antworten auf diesen Beitrag bitte ich darum, auf schön klingende Phrasen wie "jedes Kind kann selbstbestimmt lernen" zu verzichten, da die Realität leider häufig anders aussieht...

Andi